

# Protokoll Bürgerversammlung vom 29.12.2014

|  |
|--|
| <b>Anwesend : Heike Priebe (Sprecherin Bürgerforum)</b><br><b>15 Teilnehmer / Bürger</b> |
|--|

Begrüßung durch Sprecherin Heike Priebe um 18:00Uhr.

Die Besucher der Technischen Universität Dortmund stellen sich vor. Eine Arbeit über den Duisburger Norden mit Schwerpunkt „Marxloh“ brachte sie zum Runden Tisch Marxloh e.V., der diese bereits im Vorfeld über den Stadtteil informierte und auf die Bürgerversammlung aufmerksam machte.

Die Fragen der Gruppe werden den Schwerpunkt „Bürgerbeteiligung → Grüngürtel“ behandeln. Unter der Überschrift „Modernizing an industrial city“ sollen weiter in den Planungsprozess involvierte Institutionen und Akteure gefunden werden.

Ein Vorstand des Runden Tisches empfiehlt neben der EG DU auch Vereine wie den Medienbunker und alteingesessene, engagierte Bürger, die zu diesem Thema allgemein und speziell zur Entwicklung in unserem Stadtteil wertvolles erzählen können.

„Herzlich einladen möchten wir sie auch“, so Heike Priebe, „ zum Neujahrsempfang am 02.02.2015 in unserer Arche“.. Es folgt eine kurze Erläuterung dessen was auf diesem Empfang zu erwarten ist...

Eine der Studentinnen aus Dortmund fragt was das Bürgerforum ist und wie es in Zusammenhang mit dem Runden Tisch Marxloh e.V. steht. Es wird erklärt, dass das Bürgerforum eigenständig arbeitet aber vom Runden Tisch Marxloh e.V. in allen erforderlichen Bereichen unterstützt wird.

Eine weitere Frage beschäftigt sich mit der DITIB- Moschee, bekannt als größte Moschee Deutschlands. Inwieweit gibt es da eine Zusammenarbeit? Ist diese mit dem Runden Tisch Marxloh e.V. vernetzt oder arbeitet man eher separiert voneinander? Frau Priebe, Sprecherin des Bürgerforums und Beisitzer des Vorstandes RT Marxloh e.V. erklärt dazu:

*„Es fanden bereits positive Gespräche mit Herren Mehmet Özay statt. Seit der Neugründung des Vereins vor etwa 2 Monaten wird intensiv an unserem Netzwerk gearbeitet. Wir werden in naher Zukunft einen Termin mit dem Vorstand der Moschee finden um dort eine Zusammenarbeit in vielen Bereichen zu besprechen.“*

Weitere Fragen richten sich an die EG DU, die an diesem Tag leider nicht durch Mitarbeiter vertreten werden konnte. „In wieweit ist die Zuständigkeit zum Thema Integration Ost Europa Zuwanderer ab dem 01.01.2015 geregelt ? Ist der Eindruck, dass man eher „über“ Bürger anstatt „mit Bürgern“ spricht richtig ? Wird es ein Stadtteilbüro geben und wenn ja, was wird man dort erwarten ? Es gibt viele Arbeitskreise und Vereine im Stadtteil, werden diese mit der EG-DU zusammen arbeiten?“.

Frau Priebe erklärt, dass diesmal leider niemand von der EG DU anwesend sein konnte; die Fragen werden aber in die nächste Bürgerversammlung, zu der sie schon jetzt herzlich einlädt, mitgenommen.

Eine Bürgerin spricht einen aktuellen Bericht an, den das Magazin Spiegel TV auf RTL ausstrahlte. „Das Thema „Zuwanderer“ wurde dort sehr zweifelhaft dokumentiert“ erklärte sie. Am Beispiel Marxloh wurden Zuwanderer als missverstanden und heimatlos dargestellt um am Ende des gleichen Berichtes als „Abzocker“ gezeigt zu werden, die ihren Goldschmuck prahlend in die Kamera halten und dazu sagen das alles bekämen sie in Duisburg. Einige Teilnehmer kannten den Bericht ebenfalls. Die Meinungen gehen auseinander; zum einen könne man verstehen, dass Menschen nach einem solchen Bericht Wut bekämen, andererseits hatte mancher den Eindruck, dass die Reportage reine „Propaganda“ sei, die einzig der „Negativstimmungsmache“ diene...

Eine Besucherin aus Neumühl, die in Marxloh arbeitet, stellt fest, dass dort Asylbewerber und Zuwanderer augenscheinlich besser betreut werden. Sie war erschrocken, als sie in Marxloh von Kindern mit Migrationshintergrund hörte, die Kinder aus Südosteuropa als „Zigeunerpack“ bezeichnet haben.

Heike Priebe stellt wie schon in der vergangenen Sitzung dar, welche Arbeiten anfallen, die sie zur Zeit für das Bürgerforum alleine erledigt. Es folgt ein erneuter Aufruf : Wer hat Zeit und Lust ? Wer kann helfen in allen Bereichen. Egal ob Schreiarbeiten, Gespräche oder das Verteilen von Flyern. Jeder, der sich beteiligen will, ist gerne gesehen und kann sich gerne unter buergerforum@live.de melden.

Eine kleine Fragerunde brachte einige Punkte hervor, die von Heike Priebe als Sprecherin des Bürgerforums mit in den Stadteilausschuss eingebracht werden sollen; in diesem Gremium hat das Bürgerforum ein Stimmrecht, welches unbedingt ausgeübt werden soll! Die Fragen im Einzelnen :

- *Wie sieht es mit Kindergarten- und Schulplätzen aus ? Es scheint Kapazitätsprobleme zu geben, Lehrer scheinen in den umliegenden Schulen oft überfordert zu sein.*
  - *Soll die Kaiser Wilhelm Straße nun wirklich geöffnet werden ? Ist der einzige Zweck der, dass die anliegenden Geschäftsleute mehr Umsatz generieren können ? Warum wird der „gemeine Bürger“ zu diesem Thema insbesondere als Anwohner nicht informiert ?*
  - *Warum gibt es auf der KWS ein so hohes Politessenaufgebot obgleich wenige Meter weiter auf der Weselerstraße Chaos herrscht ? Hat dies rein finanzielle Gründe ?*
  - *Wie sieht es mit den Spielplätzen aus, wer ist dazu zuständig. Viele Spielplätze werden von Obdachlosen zweckentfremdet. Wer kommt da seiner Pflicht nicht nach ?*
  - *Was wird aus dem Platz der ehemaligen Paulskirche und wer sichert den Platz nachhaltig ?*
- „Diese Fragen werden wir“, so Heike Priebe, „ an den richtigen Stellen fragen und die offiziellen Antworten bekannt geben.“.

Eine Bürgerin, Renate G., fragt offen in die Runde, ob für den Verein „Bürger für Bürger“ die Möglichkeit bestünde, einen Raum / Saal kostenfrei für die Essensausgabe zu bekommen. Die momentane Lebensmittelausgabe findet zur Zeit unter freiem Himmel auf dem August Bebel Platz statt. Eine spontane Lösung zu dieser Situation konnte in dieser kleinen Runde nicht gefunden werden, Teilnehmer machten sich allerdings dazu Notizen und wollen sich ggf. melden.

Frau Priebe weist darauf hin, dass man langsam zum Ende kommen sollte. Ein Mitglied des Vorstandes RT Marxloh ergreift nochmals das Wort und erklärt, dass der Verein nun auch Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist. Ein kompletter Umbau der Vereinsräumlichkeiten soll eine barrierefreie Nutzung der Vereinsräume ermöglichen.

Mit dieser letzten Wortmeldung schließt Heike Priebe die Versammlung, wünscht allen Anwesenden einen guten Rutsch und freut sich in „alter Frische“ auf das kommende, hoffentlich ereignisreiche Jahr 2015.